

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die neueste Entwicklung Berlins zeigt, wie das „Grundbesitzthum“ hervorhebt, nicht mehr das Bild eines anbauernreichen Wachstums, sondern eines Stillstandes. Seit Monaten schon kommt Berlins Einwohnerzahl nicht über die geringe Summe hinüber, die ihr noch fehlt, um das siebenzehnte Hundertausend voll zu machen. Sie hielt sich lange Zeit konstant auf 1.667.000. Ein bedeutendes Stillstands, wenn nicht Rückschrittszeichen sei es auch, daß zum ersten Male seit 19 Jahren die Zahl der gewerblichen Arbeiter in Berlin-Charlottenburg abgenommen hat.—Ein Sergeant des hier garnisonierenden Gardefürstlichen Regiments, der sog. Mailkammer, Namens Mangemann, hat in der Trunkenheit in der Kaserne den Feldwebel Kanikowsky erschossen und sodann seinem eigenen Leben durch einen Schuß ein Ende gemacht.

Spanbau. Nach einer Mitteilung der hiesigen Polizei-Inspektion sieht gegenwärtig Spanbau, infolge des allzu raschen Wachstums seiner Bevölkerung, das schwere Verbrechen an der Spitze der Statistik des deutschen Reiches. Mord, Diebstahl, Meißer-Verbrechen, schwere Körperverletzungen, Diebstahl in Masse, ausgeübte Straftaten sind fast täglich Erscheinungen. Auch die Felddiebstahl haben eine Ausdehnung angenommen, welche jeder Beschreibung spottet und die mit Recht die Grundbesitzer in Verzweiflung bringt; denn thatsächlich liegen die Verhältnisse heute so, daß die Weisiger säen und die Diebe ernten.

Hannover. Das neue Gesetz wegen der Heeresverfärbung bringt für Hannover eine Vermehrung der Garnison um 700 Mann. Bisingen. An Flurenentscheidungen für die bei den großen Kanalliegungen in der Umgegend von Bisingen beschädigten Ländereien sind im Ganzen ungefähr 20,000 Mark gezahlt worden. Verden. Die hier abgehaltene Feier des Landes-Vollzugsjahres gestaltete sich zu einem Volksfest im besten Sinne des Wortes. Aus allen Theilen der Provinz, ja selbst aus Hamburg waren die Posaunenbläser in der stattlichen Zahl von 150 eingetroffen. Der Festgottesdienst im Dom, in welchem Superintendent Diekmann die Festpredigt hielt, war so stark besucht, daß Hunderte keinen Platz mehr fanden. Es waren über 4000 Festgäste im Dome anwesend.

Helsingland. Bei einem heftigen Gewitter traf neulich der Hagel am Oberlande zwei junge Leute, die daselbst spazieren gingen. Der eine war sofort tot, der andere, der Sohn eines Herrn Wilmers aus Bremen, dürfte mit dem Leben davonkommen. Seit 40 Jahren schlug der Hagel in Helsingland nicht ein; damals traf er ein Fräulein mit Namen Erk, welches im Kreise badete und sofort tot war.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Eine Handhuhndünger-Fabrik soll auf Veranlassung und mit Unterstützung der deutschen Glacéhandschuh-Fabrikanten in Burg in großer Masse errichtet werden. Der Magistrat von Burg wird die erforderlichen Räume u. s. w. ohne Entgelt hergeben. Bisher wurden die deutschen Handhuhndüngerfabrikanten aus Böhmen und Belgien gefasst, um dort gezeugt zu werden und kamen dann im Veredelungsverkehr wieder zollfrei nach Deutschland zurück. Durch diese neue Schule hofft man mit der Zeit in Deutschland selbst die für die Handhuhndünger-Fabriken nötigen Arbeitskräfte heranzubilden.

Wardhausen. Gutsbesitzer Friedrich Herboth in Girsbach, ein Greis von 80 Jahren und einer der reichsten Delonomen der goldenen Ära, hat sich aus Aerger über den Verkauf eines Pferdes erhängt.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. Das Projekt einer Zahnradbahn auf der Koppe wird nun doch zur Ausführung gelangen. Die Kommandit-Gesellschaft Soenderop & Co. hat den Bau übernommen. Die Bahn wird von Warmbrunn aus nach Girsdorf, Seidorf, Arnsdorf und Krummhübel führen und von hier aus als Zahnradbahn auf die Koppe gehen. Waldenburg. Im hohen Alter von 97 Jahren starb in Blumenau bei Wüstegiersdorf der Schmiedemeister Behner. Derselbe ist zweimal verheiratet gewesen; mit seiner ersten Frau hat er die silberne und mit der zweiten die goldene Hochzeit gefeiert. Behner war nicht weniger als 76 Jahre verheiratet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die Staatsregierung gab ihre Genehmigung dazu, daß in Altona ein umfangreicher Freihafenbezirk hart an der Elbe angelegt werde. Schleswig. Lederhändler Rühl war bei Hochwasser in Gefahr des Ertrinkens; auf seinen Hilferuf kam der im Wasser befindliche Kaufmann Jenter herangeschwommen, wurde aber von dem Ertrinkenden so fest um den Hals gefaßt, daß er in der Gefahr war, zu ertrinken, wovon er sich nur dadurch rettete, daß er mit dem sich Anklamern den ruhig untertauchte. Dadurch wurde Jenter frei. Zugleich aber war der noch halb angeleibete W. Gerde, die Gefahr erlenkend, in's Wasser gesprungen und ihm gelang es, den wieder aufstauenden Rühl durch kräftige, von der Seite geführte Stöße dem Land zuzuziehen, wo er auf's Trockne gezogen wurde.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Mit der von der Stadt geplanten Kieselanlage wird wahrscheinlich im Herbst begonnen werden. Die Schmutzwasser sollen in einem 16 Kilometer langen Kanal bezogenen Graben bis zur Dahler Höhe im Münsterland geführt werden, wo für die Anlage 2000 Morgen Sandboden erworben worden sind. Der Kanal ist 2700 Meter weit durch einen Berg zu führen, der innerhalb zweier Jahre durchbohrte werden soll. Die Kosten für diesen Tunnel allein betragen gegen 900,000 Mark. Die gesammelte Kieselanlage wird etwa 2,000,000 Mark kosten.

Sachsen.

Dresden. Unter dem Titel „Neueste Nachrichten“ ist hier ein größeres Zeitungsunternehmen in's Leben gerufen worden. Die neue Zeitung wurde mehrere Wochen täglich bis zum 1. Oktober in einer Auflage von 70,000 bis 80,000 an die Einwohner Dresdens, sowie durch die Filialen derselben, die sich in allen größeren Städten Sachsens befinden, umsonst verteilt. Die Einrichtung der Druckerei-anlage hat über 200,000 Mark gekostet. Griesbach. Der Gutsbesitzer Santenhahn von hier wurde von einem Kartoffelstielb in die Brust geschossen und dadurch sehr schwer verletzt.

Leipzig. Das königliche Landgericht hier hat einen Fortbildungsschüler Namens Weber aus Möttern zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Der 16jährige Bursche hatte die Fortbildungsschule geschwänzt und dem Schulhausmann, als dieser ihn pflichtgemäß in die Schule abholen wollte, energisch sich widersetzt, sogar die Drohung ausgeföhrt, er werde ihm das Messer in den Leib rennen. Nur mit Gewalt vermochte der Schulhausmann den frechen Burschen schließlich doch nach der Schule zu transportieren. Stolberg. Die Strampfmaschinenfabrik von Tränkner dahier hat den größten Theil ihrer Arbeiter entlassen müssen, da in Folge des Zollkrieges sämtliche Aufträge aus Rußland zurückgezogen wurden. Zwickau. Eine im hiesigen Bezirk abgehaltene Bergarbeiter-Vertagung beschloß, dem Reichsfiskus die Bitte zu unterbreiten, daß Ausnahmebestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe im Bergbau nicht zugelassen werden. Die jetzigen Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Bergbau seien durchaus nicht zu weitgehend.

Thüringische Staaten.

Sonneberg. Ein stilistisches Meisterwerk, das auch des Reizes mangelhafter Orthographie nicht entbehrt, findet sich in der „Sonneberger Zeitung“ Nr. 178 in Gestalt folgender Bekanntmachung: „Dasjenige erbärmliche Individuum, welches mit gelfern von Hüttenstein nach Zudenbach sich gegen mich geäußert hat, Schicks ist ein großer Schimpfmann, mein Elterlicher Name heißt Georg Heubach, wer mich und meine Familie noch im geringsten Schicks beint, der wird strengstens Gerichtlich verlangt, überhaupt von rohen, fleischhaften ungebildeten Menschen kann man durch ihre Dummheit nicht anders erwarten. Wer mir in geringsten zur Anzeige bringt erhält von einer Belohnung von 5 Mark.“ Hüttenbach, Georg Heubach, Schreiber.“

Freie Städte.

Hamburg. Die durch deutsche und ausländische Zeitungen laufende Nachricht, daß Karl Hageneder, der Inhaber der bekannten Handelmenagerie, gestorben sei, entbehrt der Begründung. Derselbe weilt gegenwärtig in Chicago auf der Weltausstellung mit einer Sammlung seltener Thiere, und erfreut sich dort des besten Wohlbefindens.—Siebentaufend Mark für die Cholera-Waisen sind von der Verlagshandlung Otto Weisner als erste Zahlung aus dem Erlöse des in diesem Verlage erschienenen „Hamburger Weihnachtsbuch“ an den Exekutiv-Ausschuß des Nothstands-Komitees abgeliefert worden.

Hamburg (Fortsetzung). Ein neues Postgebäude, beziehungsweise dessen Verlegung nach dem Mittelpunkt der Stadt ist schon lange der ausgesprochene Wunsch der ganzen Wohnerschaft. Vorläufig ist aber an eine Erfüllung dieses berechtigten Wunsches nicht zu denken; an den Vorarbeiten des hiesigen Gewerbevereins, Bodenstab, ist nämlich vom Oberpostamt eine ablehnende Antwort gelangt.

Gödenburg.

Brake. Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage der Stadt, des Bahnhofs und des Piers ist der Firma Siemens & Halske in Berlin übertragen. Die Anlage kostet circa 120,000 Mark und umfaßt etwa 1200 Glühlampen, 22 Bogenlampen und diverse Elektromotoren für den Betrieb der Straßen am Pier.

Mecklenburg.

Röbel. Bei der Entfernung des Querbalens zwischen Altar und Schiff entdeckte man in der Kirche zu Röbel in der Vermauerung aus dem 13. Jahrhundert zwei Hühnerester mit je zwanzig und fünfzehn zusammengekrümpften Eiern und den Skeletten der Hühner. Außerdem fand man in dem zweiten Neste noch Köpfe kleinerer Thiere.

Braunschweig.

Braunschweig. Seit längerer Zeit wurde in den Kreisen der Bauarbeiter darüber Klage geführt, daß auf den meisten Neubauten und Zimmerhöfen die Poliere den Flächbierhandel in Händen hätten, und von ihnen diejenigen Arbeiter, die am meisten verzehreten, bevorzugt würden. Von Polizeibeamten wurden daraufhin sämtliche Neubauten zc. kontrollirt und in 42 Fällen ein unerlaubter Bierhandel festgestellt.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die kürzlich verstorbene Gattin des Stadtverordneten Vergsträger hat mit Zustimmung beselben saft das gesammte von ihren Eltern, den Verlagsbuchhändlern Johann W. Diehl'schen Eheleuten herkommende, sehr bedeutende Vermögen der Stadt Darmstadt vermacht. Das Vermächtniß, das erst nach dem Tode von Vergsträger in Kraft tritt und zur Erinnerung an den so früh dahingeschiedenen Sohn der Stifterin gemacht wurde, soll dazu dienen, von Krankheit heimgeführten jun-

gen Bewerka im Alter von 16 bis 25 Jahren, während ihrer Rekonvaleszenz Unterstützung zu gewähren. Wisenbach. Eine hiesige Familie hatte die Tage das Malheur, daß ihr beim Vatertag eine junge Klage in den Kessel sprang und dort ihren Tod fand. Erst nach längerem Rühren entdeckte man den sonderbaren Vrat. Mainz. Vor einigen Tagen brachte ein Güterschiff Hafer aus Amerika, welcher für das hiesige militärische Proviandamt bestimmt ist. Offenbach. Der seltene Fall, daß eine verurtheilte Person eine andere in das Gefängnis schickt und die ihr zukünftige Strafe verbüßen läßt, ereignete sich hier. Die Helfershelferin, eine 16 Jahre alte Freundin der mit einer Haftstrafe belegten Frau, büßte die Strafe ab. Beide wurden nunmehr wegen Urkundenfälschung gefänglich eingezogen.

Bayern.

München. Die Versteigerung der Wirthsbuden für das Oktoberfest wird bekanntlich von Jahr zu Jahr ein größeres Erträgniß ab. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, welches Ergebnis diese Versteigerung in den letzten Jahren abliefern. Im Jahre 1867 beispielsweise wurden für 17 Wirthsbuden 442 Gulden und im Jahre 1868 für 16 Wirthsbuden 2791 Gulden gelöst. Neuer lieferten die 21 Wirthsbuden einen Gesamtverlös von rund 38,000 Mark.—Nach dem Tode des Prinzen Karl ergibt sich bei Durchsicht der Bücher, daß derselbe seine Apanage und seine Sekundogenitursumme zusammen 240,000 Mark, seine Ordenspension als Großprior des Malteser Ordens, 20,000 Mark, und noch bedeutende Beträge aus seinem eigenen Vermögen alljährlich für Wohlthätigkeitszwecke ausgab.

Nach. In einem Hause in Bömmes wurde eine lebige Frauensperson an einem Seile hängend tot aufgefunden. Sie hatte zuvor ihr schwarzes Kleid angezogen und stand in guten Verhältnissen. Die That dürfte in einem Zustande geistiger Störung geschehen sein, da mehrere Geschwister der Verstorbenen freiwillig in den Tod gingen.

Dingolsring. In unserem größtentheils aus Bauern bestehenden Bezirksamt sind in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich 600 Projekte gesüßert worden, von denen jeder ungefähr 100 Mark Kosten erfordert.

Karlsruhe. Mittels eines Revolvers wurde auf den Fockes des Herrn Wehmüller ein Mordatent begangen. Derselbe, leicht am Halse verletzt, stürzte zusammen und hatte, da er wehrlos war, die Gegendegenwart, sich tot zu stellen. Mit den Worten: „Aha, hat's Dich jetzt draht,“ machte sich der Thäter an den Scheinbar Toten heran und raubte ihm Uhr und Kette, sowie das Portemonnaie mit Inbalt. Derselbe ist bereits verhaftet und ein schon oft bestraftes Individuum.

Thurn. Eine Lebererkrankung bereitete eine hiesige Frau neulich den Witzreisenden, indem sie im Eisenbahwagen, zwischen Hausen und Heroldsbach, einem Kinde das Leben gab.

Toll. Ein Bauer aus dem nahen Dorfe Gaißach zechte gemütlich beim „Zachschuster“ an der Keggler'schen Straße, während ein Strich mit dessen vor dem Wirthshause stehenden zweipännigen Fuhrwerk davonfuhr. Obwohl alsbald der freche Diebstahl bekannt und dem Diebe nachgejagt wurde, so gelang es doch erst, denselben auf der Straße zwischen Tegernsee und Kreuth habhaft zu werden und zwar geschah die Einholung des Fuhrwerks durch einen Velozipedisten, der sich an der Verfolgung des Diebes betheiligte hatte.

Würzburg. Lieutenant Hofmeister, der befanntlich wegen sozialdemokratischer Umtriebe bisher in Untersuchung war, ist zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der hiesigen Irrenklinik überführt worden.

Aus der Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Die babische Anilin- und Sodafabrik ruft für die Frauen ihrer Arbeiter eine Entbindung-Anstalt in's Leben. Für die Tochter der Arbeiter soll eine Kochschule errichtet werden.

St. Ingbert. Ein französischer Sprachlehrer Emmel kündigte vor einiger Zeit an, daß er im Laufe Winter hier einen Unterrichtskurs in französischer Sprache eröffnen werde. Er versprach viel und verlangte nur wenig. Wirklich fanden sich auch eine Anzahl Schüler ein, von denen er angenommen hat, was er bekam, Honorar und Geld für Unterrichtsbücher. Aber keine Verrechnungen hielt der Mann nicht, schon nach einigen Tagen gab er keinen Unterricht mehr; er ist seitdem nirgends mehr zu sehen und ebenso lassen die bezahlten Bücher noch immer auf sich warten.

Württemberg.

Stuttgart. Die Einführung eines städtischen Arbeitsamtes in Stuttgart wurde vom Gemeinderath beschloffen. Die Arbeitsvermittlung aber wird nicht, wie es der Stadtvorstand wünschte, unentgeltlich sein, sondern eine Kleinigkeit kosten. Man war nämlich der Ansicht, daß bei der Unentgeltlichkeit das Arbeitsamt mißbraucht werden möchte und sich ganz unhaltbare Zustände herausbilden würden.—Schon seit einiger Zeit geht hier das Gerücht, der kommandirende General v. Werder wolle seine Absicht nehmen und an seine Stelle werde der jetzige preussische Kriegsminister v. Maltzborn treten.

Friedrichshafen. Dieser Tage brachte der Briefträger einen an Zwölfjähriger erkrankenden Bürger eine Posteingangung von 50 Mark, ihm zwei Zwanzig- und ein Zehnmarkstück hin-

legend; er entfernte sich, der hiedere Hausbewohner aber beilte sich, die Goldstücke aufzubewahren und wirft schließlich die Zwölfmarkstücke in die Kaffe und die Goldstücke zum Fenster hinaus. Glücklicherweise entdeckte ein redlicher Nachbar den werthvollen Auswurf und so kam der Festreute ohne Schaden davon.

Augsburg. Kürzlich wurden hier sechs Kapitalisten auf recht unangenehme Weise überfallen. Die Steneremache erlaubte sich, bei ihnen einen Besuch zu machen, weil sie im Verdacht standen, nicht all ihre Kapitalien versteuert zu haben. Wie man hört, soll die Durchsuchung von Erfolg gewesen sein und haben die Steuerdefraudanten nun eine empfindliche Strafe zu gewärtigen.

Dernsdorf. Ein Zelekt, das man in der Thalworfstadt fand und als die Ueberreste eines vor zwölf Jahren verschwundenen jungen Menschen an sah, wurde nach einigen Tagen infolge der Untersuchung als das eines gewöhnlichen Wiederkäufers gefunden.

Waldeck. Eine hiesige verheirathete Weibsperson ging in einer Wirthschaft die Wette ein, ein Pfund Heu vorzuführen zu wollen. Als sie beim Aufbruch des ihr vorgeworfenen Futters sich weigerte, anzubeugen, gerieth der andere wettende Theil, ein heißblütiger Mann, in Zorn und schlug auf das Weib mit einem Händholzstein so heftig ein, daß es eine tiefe Wunde am Kopfe erhielt.

Baden.

Karlsruhe. Die an sich schon kingly beförderten Bahnwärter haben alle eine Zustellung erhalten, wonach ihr bisheriger Pacht der Bahnbahnschöpfung für Heu- und Strohgras um 150 bis 200 Prozent erhöht worden.—Der Intendant des Karlsruher Hoftheaters, Dr. Burklin, wurde vom Großherzog zum General-Intendanten ernannt.

Badenweiler. Im hiesigen Rathhause fand eine Versammlung der bei dem Projekt einer Straßenbahnbahn Müllheim-Badenweiler betheiligten Interessenten statt. Man beschloß, dem nächsten Landtag ein Gesuch um Bewilligung des Staatsschulusses vorzulegen. Die Kosten der ganzen Anlage sind auf etwa 500,000 Mark geschätzt. Das Gelände, auf rund 40,000 Mark bewerthet, soll von den betheiligten Gemeinden unentgeltlich gestellt werden.

Halslach. Den Gebrüder Engler wurden heute beide Fahrräder gefohlen und mit den Dieben den Weg gegen Halsach eingeschlagen. Am nächsten Tage fand man beide Velozipede in Stude jerschlagen in der Nähe von Hofstetten auf der sogenannten „Breitebene.“

Petersthal. Dem Wascher Anton Gaus wurde in der Nacht Wasche, die zum Trocknen aufgehängt war, von boshaften, nachsüchtigen Hand jerschnitten. Der gleiche Unfug hat sich hier in neuerer Zeit mehrmals wiederholt.

Elßas-Lothringen.

Strasburg. Vom 1. Januar bis 15. Juli sind aus den Staats- und Gemeinbewaldungen im Ganzen Futter- und Streumittel im Werthe von 2,802,000 Mark verabfolgt worden.

Bischweiler. Vor dem hiesigen Amtsgericht Bischweiler hatte sich der 70jährige Schuhmacher Jung gegen die Anlage der Bettelei zu verantworten. Jung, dessen Vergehen darin bestand hat, daß er Gelder zu Wahnzwecken gesammelt hatte, wurde unter Uebnahme sämtlicher Kosten, auch der seiner Vertheibigung auf die Staatskasse freigesprochen.

Mels. Dem Prinzen Ludwig von Bayern, der während der Manöver bei Frau General v. Giehl in dem von Bagaine 1870 bewohnten Schlosse im Bau St. Martin Quartier genommen hatte, wurde eine Kassetten mit 3200 gestohlen. Den eifriger Nachforschungen der Polizei ist es bisher nicht gelungen, den Dieb zu finden.

Oesterreich.

Wien. Die niederösterreichische Stallhalterei hat den Zuzug von Wallfahrern aus Ungarn, Kroatien und Galizien nach niederösterreichischen Wallfahrtsorten der Cholera wegen verboten.—Nach dem Hauptrechnungs-Abschluß der Stadt pro 1892 stellen sich die Einnahmen auf rund 37,456,578, die Ausgaben auf 35,215,613 Gulden. Der Vermögensstand balancirt mit ungefähr 65,000,000 Gulden.—Wenzel Weglamit, der nachweisbar ganz gut deutsch sprechen kann, setzte es neulich bei einer Gerichtsverhandlung dadurch, daß er auf Hinzuziehung eines verdächtig-tschechischen Dolmetschers bestand, daß die Verhandlung verlagert werden mußte. Er ist Obmann des tschechisch-sozialistischen Arbeitervereins in Währing.

Udapest. Die Polizei verhaftete mehrere Mitglieder einer weiterzweigenden Falshumzöcherbande, welche bereits eine Viertelmillion falscher Kronenstücke in Umlauf setzte.

Proskopitza. Kürzlich verweilte in einer hiesigen Kapelle eine reiche Bäuerin aus Hodyag den ganzen Vormittag und Nachmittag in inbrünstigem Gebet vor dem Gnadenbilde der Mutter Gottes. Gegen Abend zog sie dann aus ihrem Büfentuch zehn Stück neue Fünzigjahrennoten hervor, auf deren jede sie mit blauem Stift in tschechischen Lettern die Worte „der lieben Mutter Gottes“ geschrieben hatte, und begann, die der Reihe nach mittelst Stednadeln an dem Rahmen des Gnadenbildes zu befestigen. Als nun einige Besucher der Kirche sie an ihrem Vorhaben zu verhindern suchten, begann die Frau zu toben und konnte nur mit Mühe überwältigt werden. Sie wurde der Budapester Landes-Irrenanstalt überliefert.

Kollbrunn. Hier, in Groß-Schwabmuth und Groß-Zersdorf ist die Reblaus aufgetreten; demgemäß ist die Ausfuhr von Trauben und Reben strengstens von hier unterlag.

Leopoldsdorf. Die Gutsbesitzerin Frau Henriette v. Wiener-Welten hat hier eine Kinderbewahranstalt gegründet und angemessen dotirt.

St. Marcian. Hier sind über 200 altrömische Gräber aufgedeckt und viele werthvolle Alterthumsfunde gemacht worden.

Ribram. Im Mariafächte wurde an derselben Stelle, wo nach der furchtbaren Katastrophe das auf eine Dynamit-Patronenhöhle geschriebene Testament zweier Bergleute vorgefunden worden war, eine einhalb Meter starke Silberergader aufgedeckt.

Baigen. Hier wurde vor einiger Zeit ein großes Gebäude aufgeführt, von welchem Niemand wußte, wer der Bauer wäre, bis vor einigen Tagen Bischof Konstantin Schuster, als Eigentümer desselben, dasselbe dem Piaristen-Orden für ewige Zeiten zu Gymnasialzwecken überließ.

Schweiz.

Bern. Der Sozialdemokrat Dr. Müller (früher in Wädguburg), ein politischer Flüchtling, der im Jult von der Berner Regierung wegen angeblich schlechten Lemundes aus dem Kanton Bern ausgewiesen wurde, kündigt soeben eine Prosküre unter dem Titel „Meine Ausweisung aus dem Kanton Bern, ein kleines Kapitel über demokratische Kabinettjustiz“ an. Der Kanton Baselland räumte dem Dr. Müller, der in Binningen, nahe bei der Stadt Basel wohnt, bis auf Weiteres hin ein Asyl ein.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat August 27,293 Fremde abgestiegen.—Ein Bauer in Wädswil nahm einer Klage sämtliche Jüngen weg. Beim Wähen auf der Weide stieß er auf ein Mäusenest mit fünf Jüngen; er warf die letzteren der Klage vor und diese trug die Weckerbissen weg. Nach einigen Tagen fand dann der Bauer die Klage auf dem Heustock, wo sie die fünf jungen Mäuse jängte.

Baselland. Als Seitenstück zu dem Bauer aus dem Kanton Solothurn, welcher der Eidgenossenschaft sechs Söhne als „Krieger“ gestellt hatte, erwählt die „Volksstimme“ von Baselland, daß Vater W. in Sijach bereits acht Söhne, als Trompeter, gestellt habe, von denen vier den Truppenzusammennug mitmachen, während es die drei zurückbleibenden tief bedauern, nicht auch noch mitmachen zu können. Einer ist leider in jungen Jahren gestorben.

Schwyz. In Folge eines Wespenstiches starb in Schönbuch der 74 Jahre alte Landwirth Josef Mar. Suter. Er trank bei der Trotte neuen Most und beachtete eine im Glase befindliche Wespe nicht. Diese gerieth in den Schlund des nichts Böses ahnenden Suter, setzte hier ihren Stachel fest, worauf sehr starke Geschwülst eintrat, was nicht unbedeutende Schmerzen verursachte und schließlich den Tod herbeiführte.

Luzern. Hier ist der älteste Geistliche des Kantons, Herr Josef Meier von Wertheimstein, seit 1857 bis jetzt Kuratkaplan an der Peterskapelle, im Alter von 92 Jahren gestorben.

St. Gallen. Die am 10. September in Bern eröffnete landwirthschaftliche Ausstellung bietet einen prächtigen Anblick, namentlich durch das in reicher Fülle vertretene Obst, Aepfel, Birnen, Pfirsiche zc. in wunderbaren Exemplaren und an überall beladene Zweigen, sowie sehr schön ausgereifte Trauben. Auch die Gemüsesausstellung ist dem „St. Galler Tagblatt“ zufolge sehr bemerkenswerth.

Dwalden. In Schwändi half kürzlich ein Bewohner der Gemeinde Niklaus Burch (Geierflaus), dem verstorbenen J. Jg. Kathriner (Blatt) die letzten Dienste erweisen, indem er beim Ankleiden der Leiche zc. beifällig war. Auf einmal jagte er zu den Umstehenden, es werde ihm so „furiös,“ und ehe man ihm nur ein Glas Wasser reichen konnte, sank er zusammen und war ebenfalls eine Leiche.

Kidwalden. Das neue Militär-gewehr gewinnt in Kidwalden immer mehr an Kredit. An der Schützenfeste in Stans schosß ein Bauernburche, Anton Niederberger, aus dem Militär-gewehr nacheinander 18 Kugeln in einem Kreis von 35 Centimeter Durchmesser und auf 300 Meter Distanz. Die Kidwaldner haben von jeher verhältnißmäßig am meisten Schützen gestellt, indem ein Drittel ihres Militärfontingens aus Schützlingen besteht. Dies kommt daher, daß hier das Schießen mit der Armbrust bei Knaben von acht Jahren an fleißig gepflegt wird, und so kommt Mancher schon als ziemlich geübter Schütze zu den Rekruten.

Hurgau. Am Obstmart vor einiger Zeit waren in Frauenfeld 1246 Doppelcentner Obst aufgeführt. Hundert Kilogramm gaben 2.50 bis 3 Francs, Birnen 3 bis 3.50 Francs, Tafelobst 8 bis 10 Centimes pro Kilogramm, Birnen und Zwetschgen 8 bis 12 Centimes.

Tessin. Auf dem Lagomaggiore kam ein mit fünf Personen besetztes Ruderboot dem Dampfer so nahe, wobei von demselben überfahren und zertrümmert. Eine Frau erkrank, die vier Anderen (drei Männer und eine Dame) konnten gerettet werden. Die Leute haben ihr Unglück selbst verschuldet, denn der „Asii“ Wein spielte eine Rolle dabei.